

II-1954 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 19. Dez. 1972 No. 1027/y

Anfrage

der Abgeordneten Mitter, Dr. Schmidt und Genossen
 an den Bundesminister für Bauten und Technik,
 betreffend Rheintalautobahn - Variantenuntersuchung.

Die Schutzbündnisgruppe "Freies Achauer" hat zu den vom
 Bundesministerium für Bauten und Technik mit Schreiben
 vom 15. 11. 1972, Zahl 542760-II-9 A/72 übermittelten
 Planungen für drei Varianten über die Führung der Rhein-
 talautobahn im Raum südlich von Bregenz eine Argumentation
 erarbeitet. Diese ist sicher dem Bundesminister für Bauten
 und Technik zugeleitet worden.

Die Ausarbeitung befaßt sich unter anderem auch mit den
 in der Projektierung enthaltenen Kostenschätzungen bzw.
 auch "vergessenen" Schätzungen.

Unter anderem wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß
 für den Bereich der Achschlere die Verlegung des VKW-
 Werkskanals um 3 Mill. S möglich sein wird, wogegen
 Fachleute die Meinung vertreten, daß für diese Aufgabe ein
 Aufwand von mindestens 20 Mill. S erforderlich sein wird.

Für die Verlegung der Autobahn in einen Trog im Bereich
 der Achschlere sind Kostenschätzungen vorgenommen worden,
 wonach die Bauausführung nur etwa 30 % teurer wäre als
 bei Bauausführung auf einem Damm. Demgegenüber wird die
 Meinung vertreten, daß ein Zuschlag von mindestens 100 %
 zu erwarten ist.

Besonders erstaunlich ist der Hinweis, daß die 130 Meter
 lange Brücke der A 15 über die Dornbirner Ach bei
 Km 2546 in der Kostenschätzung der Achschlenervariante
 nicht aufscheint, während in der Kostenschätzung Variante II.
 (blau) die Kosten dieser Brücke mit 26 Mill. S ausgewiesen
 werden.

Ebenfalls wurde in der Variante II blau die Brücke über die
 Landesstraße L 17 mit einem Aufwand von 12 Mill. S einge-
 schätzt, während sie bei der Achschlenervariante nicht
 aufscheint. Dabei sind jedoch für die Achschlere 2 Brücken
 sowohl der A 14 als auch der A 15 über die L 17 not-
 wendig, die wurden wohl absichtlich vergessen.

-2-

Schließlich werden für die 3,9 km lange Autobahnstrecke, zwischen Wölzert und Lauterach 6 Straßenunterführungen mit einem Kostenaufwand von 60,7 Mill. \$ geplant und eingerechnet, während für die wesentlich längere Strecke von 4.850 m zwischen dem Knoten Hard und Dornbirn Nord nur eine einzige Straßenunterführung um 3,2 Mill. \$ eingerechnet wird, obwohl für diesen Bereich aus verkehrsmäßigen Gründen zumindest ebensoviel Unterführungen notwendig sind.

Die Stellungnahme zu den verschiedenen Varianten wurde dadurch außerordentlich erschwert, daß für die Achschiene Pläne verwendet wurden, die den Baubestandzuwachs der letzten 15 Jahre nicht berücksichtigen, während für die anderen 2 Varianten neueste Karten verwendet werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Bauen und Technik folgende

A n f r a g e :

- 1.) Warum wurde der Planung der verschiedenen Varianten Pläne mit unterschiedlichem Baubestand zugrunde gelegt?
- 2.) Sind die Argumente der Schutzbündnis "Freies Achenfeld" stichhaltig?
- 3.) Welchen Wert messen Sie einer "Arbeit" bei, in der sich auch für einen Laien so offensichtliche Fehler finden?
- 4.) Bedeutet die Aussendung einer so mängelhaften Variantenplanung und Kostenberechnung zur Stellungnahme, daß Sie die Variantenentscheidung ohne Rücksicht auf die Kosten treffen werden?
- 5.) Halten Sie den Bau der Achschiene für vertretbar oder, wie die Schutzbündnis, für unsinnig?
- 6.) Werden Sie nach Festlegung der generellen Linienführung für die Detailplanung ein fachlich hochqualifiziertes und leistungsfähiges Büro beauftragen?